

Farokh J. Master  
Klinische Homöopathie in der Kinderheilkunde 1.  
Auflage - Mängelexemplar

Leseprobe

[Klinische Homöopathie in der Kinderheilkunde 1. Auflage - Mängelexemplar](#)

von [Farokh J. Master](#)

Herausgeber: Narayana Verlag



<https://www.narayana-verlag.de/b1985>

Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Ä Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Email [info@narayana-verlag.de](mailto:info@narayana-verlag.de)

<https://www.narayana-verlag.de>



# INHALT

## TEIL I - THEORIE

- Einführung.....	15
- Verhaltensstörungen .....	17
- Die Kunst und Wissenschaft homöopathischer Pädiatrie .....	24
- Die Fallaufnahme .....	27
- Beobachtung von Neugeborenen, Säuglingen und Kleinkindern.....	29
- Körperliche Untersuchung .....	37
- Verschiedenes	
Wie unterscheidet sich die homöopathische Anamnese und körperliche Untersuchung eines Kindes von der eines Erwachsenen.....	54
Markierungspunkte und Warnsignale in der kindlichen Entwicklung ...	56
Verdacht auf Zerebralparese .....	56
Klinisch-diagnostische Untersuchung .....	56
Punkte, an die man denken sollte.....	57
- Wie man mit Neugeborenen richtig umgeht.....	59

## TEIL II - ARZNEIMITTELLEHRE

- Abrotanum .....	66
- Aethusa cynapium .....	70
- Agaricus muscarius.....	78
- Ambra grisea.....	89
- Antimonium crudum.....	94
- Antimonium tartaricum.....	105
- Apis mellifica .....	120
- Aranea ixobola .....	130
- Arsenicum album .....	132
- Aurum metallicum .....	152
- Bacillinum burnett .....	162
- Barium carbonicum.....	168
- Barium phosphoricum.....	179
- Barium sulphuricum .....	181
- Belladonna .....	186
- Borax veneta.....	198
- Bryonia alba .....	207

- Calcarea carbonica .....	218
- Calcium muriaticum .....	231
- Calcium phosphoricum .....	234
- Calcium silicatum .....	244
- Capsicum .....	250
- Carcinosinum .....	255
- Causticum .....	262
- Chamomilla .....	274
- Chlorpromazinum .....	283
- Cicuta .....	285
- Cina maritima .....	292
- Coffea cruda .....	301
- Cuprum .....	307
- Ferrum .....	321
- Graphites .....	330
- Hyoscyamus .....	336
- Ignatia .....	350
- Kali bromatum .....	363
- Kali carbonicum .....	369
- Kali muriaticum .....	382
- Kali phosphoricum .....	387
- Kreosotum .....	393
- Lac caninum .....	400
- Lac delphinum .....	408
- Lac humanum .....	411
- Lac leoninum .....	415
- Lachesis .....	418
- Lycopodium .....	431
- Magnesium carbonicum .....	444
- Mercurius solubilis .....	454
- Moschus .....	467
- Mygale .....	473
- Natricum muriaticum .....	478
- Natricum silicium .....	489
- Natricum sulphuricum .....	495
- Nitricum acidum .....	502
- Nux vomica .....	512
- Opium .....	523

- Phosphorus.....	532
- Platinum.....	544
- Plumbum.....	550
- Psorinum.....	560
- Pulsatilla.....	570
- Rheum palmatum.....	583
- Saccharum.....	588
- Sanicula aqua.....	595
- Sepia.....	602
- Silicea.....	612
- Staphysagria.....	626
- Stramonium.....	636
- Sulphur.....	646
- Sulphur Iodatum.....	659
- Syphilinum.....	666
- Tarentula.....	675
- Theridion.....	689
- Thuja.....	694
- Tuberkulinum.....	705
- Veratrum.....	715
- Zincum.....	724

<b>TEIL III - REPERTORIUM.....</b>	<b>732</b>
------------------------------------	------------

# BEOBSACHTUNG VON NEUGEBORENEEN, SÄUGLINGEN UND KLEINKINDERN

Diese Gruppen von Patienten sind am schwierigsten zu beobachten, aber im Laufe von vielen Jahren wurden die folgenden Beobachtungen gemacht, die sich für mich als sehr nützlich erwiesen haben und die ich deshalb weitergeben möchte. Sobald eine Beobachtung festgehalten wird, versuche ich eine passende Rubrik im Repertorium zu finden. Die Wahl der richtigen Rubrik ist auch ein sehr wesentlicher Schritt zum Erfolg in der homöopathischen pädiatrischen Praxis.

Folgende Beobachtungen habe ich oft verwendet:

- **Fühlt sich das Neugeborene wohl im Schoß seiner Mutter?**

Zum Beispiel:

- **Fühlt sich nicht wohl in den Armen der Mutter:** Thuja.
- **Fröhlich und glücklich, wenn es auf dem Schoß der Mutter liegt:** Ant-t, Bism, Bism-sn, Cham, Gels, Kali-c, Lyc, Phos, Puls, Sanic.

- **Wie schreit das Neugeborene?**

- Der **Hungerschrei**, der schmerzhafteste Schrei und der Schrei, um Aufmerksamkeit zu bekommen, sollten unterschieden und die Rubriken entsprechend ausgewählt werden.
- Das Schreien aus Schmerz ist ein lauter Schrei, gefolgt von einer Pause und dann erneut ein kräftiger Schrei.
- Das Schreien wegen Hunger steigert sich von kleinen Schluchzern langsam zu kräftigem Schreien.
- Das Schreien des Babys nach **Aufmerksamkeit** besteht nur aus kleinen, weinerlichen Tönen.

Beachten Sie, dass es bei schmerzhaften Schreien immer Tränen gibt, während Sie beim Hungerschrei meist keine Tränen sehen.

- **Arten des Schreiens**

- **Weicher, mitleiderregender Schrei:** Puls.
- **Gereizter Schrei:** Calc, Cham, Ip, Sep, usw.
- **Häufiges Schluchzen:** Cham, Cupr, Hell, Hyos, Ign, Lyc, Op, Stram, usw.
- **Winselt und wimmert unaufhörlich:** Bell, Borx, Bry, Cham, Cina, Cupr, Nux-v, Rheum, Stram.

---

- **Welche Seite der Brust wird bevorzugt?**

- Die Rubriken in *Allgemeines – Seite – rechts- oder linksseitige Beschwerden* sollten entsprechend berücksichtigt werden.

- **Saugt das Kind langsam oder kräftig?**

- Für **langsames Saugen** sollte man unter *Gemüt; Langsamkeit, essen und trinken* nachsehen: Calc, Hell, Sulph.
- Für **kräftiges Saugen** sollte man unter *Gemüt; Eile – Essen, beim und Trinken, beim* nachschlagen: Caust, Hep, Lyc, Zinc.

- **Wie oft wird nach Nahrung verlangt?**

- Einige Neugeborene brauchen nur kurz gestillt zu werden und sind sofort zufrieden, während andere längere Zeit saugen und dann, nach wenigen Minuten, wieder heftig danach verlangen, angelegt zu werden. Andere wollen nicht wirklich saugen, sondern brauchen die Brustwarze im Mund zur Beruhigung.
- **Ist nach dem Stillen sofort wieder hungrig:** Calc, Cic, Iod, Lyc, Merc, Phos, Psor, Sil.
- **Sehr wenig Appetit:** Alum, Bar-c, Cina, Lac-def, Lac-h, Tub.
- **Befriedigt schon nach einigen Schlucken:** Am-c, Cina, Lyc, Rheum, Sil.

- **Schläft das Kind beim Stillen ein oder ist das Kind dabei fröhlich, weint es oder wird es unruhig?**

- *Schlaf; Schläfrigkeit, übermächtige – Essen, nach:* Calc, Carb-v, Lyc, Nux-v, usw.
- *Schlaf; Schläfrigkeit – Trinken, nach dem:* Nux-m, Ph-ac.
- *Schlaf; Einschlafen - Essen, nach dem:* Arum-t, Bov, Calc-p, Graph, Lyc.
- *Gemüt; Ruhelosigkeit - Essen:* Borx, Petr.
- *Gemüt; Fröhlich - Essen, nach:* Puls.
- *Gemüt; Weinen – Essen, nach:* Iod, Puls.
- *Gemüt; Weinen – Essen, beim:* Bell, Staph.
- *Magen; Schluckauf – Essen, beim:* Lac-h, Mag-m, Merc, Samb.

- **Schwitzt das Kind beim Stillen?**

- *Schweiß; Essen, beim:* Ant-t, Bar-c, Calc, Carb-v, Kali-c, Merc, Nat-m, Puls, Sep, Sil, usw.

- **Weigert sich das Kind, zu saugen?**

- *Abneigung gegen die Muttermilch:* Borx, Calc-sil, Cina, Merc, Sil, usw.

# ANTIMONIUM TARTARICUM

(Brechweinstein, Kaliumantimonyltartrat)

## CHARAKTERISTISCHE MERKMALE

### GEIST

- **Abneigung, berührt oder angeschaut zu werden** (Ant-c, Sanic), mit Gereiztheit.
- Starkes **Klammern**, selbst wenn das Kind bewusstlos ist, ergreift es die Hand, den Finger oder die Kleidung des Begleiters, der Krankenschwester oder des Arztes (Kali-c, Puls, Stram).
- Will nicht bei seinen momentanen Aktivitäten gestört werden (Bry, Nux-v).
- Leicht zu entmutigen und immer unzufrieden (Cham, Cina).
- Sehr unsichere Kinder, die Gesellschaft brauchen (Bism, Puls, Sil).
- Erschrocken über Bagatellen, das Kind fürchtet sich davor, allein gelassen zu werden.
- Große Furcht vor der medizinischen Untersuchung (Stram) aus seiner starken Angst vor Berührung.
- Wenn das Kind irritiert wird, kann es Asthma bekommen; es neigt zu häufigen Bronchopneumonien und Bronchitis.

### KÖRPER

- **Unwiderstehliche Neigung zu schlafen** (Nux-m, Op).
- **Durstlosigkeit** bei vielen Beschwerden; oder trinkt wenig und oft (Chin, Ip, Sep).
- Trias: Schläfrigkeit, Schweiß und Schwäche.
- Ekel vor Essen, Milch und allen möglichen Nahrungsmitteln (Kali-m).
- Sehr erleichtert durch Aufstoßen (Carb-v, Lyc).
- Häufiges Gähnen begleitet die meisten Beschwerden (Lyc).
- Lungen- und Herzdekompensation mit Atemnot und Zyanose bis zum Schock-zustand (Ant-ar).
- Pulsierende Blutgefäße (Bell, Glon).
- Puls: langsam, kaum wahrnehmbar (Camph), zeitweilig aussetzend, oder Tachykardie.
- Körperlich empfindlich gegen jede Berührung (Kali-c, Med).

## Weitere wichtige Symptome

### GEIST

- **Beschwerden aufgrund von Wut bei Säuglingen** (Cham).
- **Antwortet korrekt, wenn er befragt wird, aber der Stupor kehrt nach dem Antworten schnell zurück** (Arn).
- **Nägelkauen** (Kali-br).
- Aphasie: Kann nicht sprechen, wenn er nicht atmen kann.
- Das Kind klammert sich die ganze Zeit an der Mutter oder seinem Begleiter fest, besonders wenn es krank ist.
- Leicht durch Kleinigkeiten zu erschrecken.
- Furcht vor Erstickung, aufgrund nächtlicher Atemnot.
- Faul und schläfrig während des Tages.
- Murmeln im Delirium während des Fiebers (Bell, Hyos, Op, Stram).
- Starsinnige Kinder mit der Tendenz, immer zu widersprechen und das Gegenteil von dem zu tun, worum sie gebeten wurden (Tub).
- Quengelige, weinerliche und stöhnende Kinder.
- Ruhelose, heulende Babys, die nur beruhigt werden können, wenn sie die ganze Zeit getragen werden, (Ars, Cina, Puls), besonders in aufrechter Position (das wäre mit ihrer Atemnot zu erklären).
- Stampft vor Wut mit den Füßen (Stram).
- Stupor oder Bewusstlosigkeit bei meningealer Beteiligung.
- Weint oder kreischt vor Wut, wenn er angeschaut oder berührt wird oder wenn sich jemand nähert; er will allein gelassen und nicht angesprochen werden.
- Gereiztes Wimmern Neugeborener beim Erwachen am Morgen (Kali-c, Lyc, Tub).

### KOPF

- Kopfwahl, begleitet von Übelkeit und Erbrechen; besser durch kalte Anwendungen und durch aufrechtes Sitzen im Bett (Cic, Gels).
- Schwerer Kopf, kann ihn nicht aufrecht halten; er fällt immer wieder nach hinten.
- Untersuchungsergebnisse:
  - Furunkel (Narc-ps).
  - Kalter Schweiß auf der Stirn, besonders bei Husten oder Fieber.
  - Krustige, schuppige, ekzematöse Ausschläge auf der Kopfhaut.
  - Milchschorf.
  - Plica polonica (Borx, Lyc, Tub).
  - Schütteln oder Zittern des Kopfes während eines Hustenanfalls.

## AUGEN

- **Das Kind neigt dazu, seine Augen immer geschlossen zu halten.**
- Bindehautentzündung, entstanden aus katarrhalischen Infekten der oberen Atemwege oder während einer Lungenentzündung.
- Photophobie.
- Untersuchungsergebnisse:
  - Bindehaut rot und blutunterlaufen.
  - Dunkle Ringe um die Augen.
  - Stumpfer Blick.
  - Halb geöffnete Augen.
  - Augen sind nach oben gerichtet.
  - Kurzsichtigkeit.
  - Herabhängen des Oberlids.
  - Enge Pupillen (Miosis).
  - Starrende Augen.
  - Schielen.
  - Gerstenkörner.
  - Eingesunkene Augen.

## NASE

- Fließschnupfen mit Verlust des Geschmacks- und Geruchssinns.
- Niesen bei Fließschnupfen.
- Untersuchungsergebnisse:
  - **Nasenflügelatmung**, besonders bei Neugeborenen mit Lungenentzündung (Lyc, Phos, Sulph).
  - Hellrotes Nasenbluten bei Schnupfen.
  - Eingedrückte Nase (eingezogen und eingesunken).
  - Rußfarbene Nasenlöcher.
  - Eingesunkene Nase.

## GESICHT

- Untersuchungsergebnisse:
  - **Kalter Schweiß auf dem Gesicht** (Verat).
  - **Auffällige Nasolabialfalte.**
  - Ständiges Zucken des Gesichtes und Unterkiefers (wird oft bei Kollaps beobachtet).
  - Zyanotisches Gesicht mit umschriebener bläulich-roter Verfärbung und bläulichen Lippen.
  - Ödematöse Schwellung des Gesichtes, mit trockenen, aufgesprungenen und verschrumpelten Lippen, deren Haut sich leicht abpellt.
  - Hippokratisches, blasses und eingefallenes Gesicht, mit krankem

und leidendem Ausdruck.

- Zittern der Unterlippe.
- Runzliges Gesicht.

## MUND

- Schwierige Zahnung.
- Geschmacksverlust beim Essen, bei Schnupfen.
- Neigung, mit den Zähnen zu klappern.
- Untersuchungsergebnisse:
  - Trockene, rissige, ausgedörrte Zunge mit einer bräunlich-roten oder weißlichen Verfärbung in der Mitte und roten, aufgerichteten Papillen (Erdbeerzunge): Die **Spitze und die Seiten sind sauber, feucht und rot.**
  - Landkartenzunge mit Zahnabdrücken.
  - Reichlicher, klebriger und dicker Speichelfluss.
  - Schwammiges, gerötetes Zahnfleisch.
  - Soor.
  - Oberlippe hochgezogen.
  - Verstärkte Faltenbildung am Gaumen.

## HALS

- Das Kind neigt zu Erstickungszuständen.
- Mandelentzündung mit erschwertem und schmerzhaftem Schlucken.
- Untersuchungsergebnisse:
  - Halsdrüsen tastbar und berührungsunempfindlich.

## MAGEN

- **Entweder völlig durstlos oder er trinkt wenig und oft.**
- **Heftiger Schluckauf beim Neugeborenen.**
- Sodbrennen und Aufstoßen **nach Milch** in jeder Form.
- Das Kind erbricht zuerst Schleim, dann aber kommt es aufgrund der starken Anstrengung zu galligem Erbrechen.
- Faulig riechendes Aufstoßen nach dem Trinken von Milch, nachts und nach dem Essen.
- Es ist eine Folter für das Kind, sich zu erbrechen, ebenso wie das Würgen und die Übelkeit unerträglich sind.
- Übelkeit mit großem Abscheu vor dem Essen.
- Heißhunger nach einem Spaziergang im Freien.
- Der Gedanke an Essen verstärkt die Atemnot, die Übelkeit, den Abscheu vor dem Essen und das Leiden allgemein.
- Erbrechen: Erbricht alles, was in den Magen gelangt; dabei zittern die Extremitäten; gefolgt von Müdigkeit, Erschöpfung und Schläfrigkeit;

dies kann in eine Schocksituation führen, mit eiskalten Händen und Füßen (Verat); das Erbrochene ist schaumig, grün und wässrig ODER klebrig, schleimig, zäh und dick, mit weißem Schleim, der in großen Mengen ausgeschieden wird.

- Verschlimmerung: Äpfel, Brot, Butter, mehlhaltiges Essen, Fett, saure Speisen, Erdbeeren und Essig.
- Verbesserung: Kalte Getränke und kalte Speisen.
- Abneigung: Äpfel, Gurken, Fett, Muttermilch, saure Speisen und Essig.
- Verlangen: **Äpfel**, Buttermilch, kalte Getränke, **Gurken** (Phos, Verat), Früchte (saure und saftige), saftige Dinge, Essiggurken, **erfrischende Dinge** und saures Essen.

## ABDOMEN

- **Krampfartige, zwickende Schmerzen in der Nabelgegend aufgrund von Flatulenz.**
- Kolik bei Stillkindern, mit intensiver Ruhelosigkeit.
- Auftreibung des Abdomens nach jeglichem Essen oder Trinken; gebessert durch Abgang von Flatus.
- Gastroenteritis (Cholera, E. coli, Rotavirus, Shigella), charakterisiert durch:
  - Kalter Schweiß auf der Stirn.
  - Tiefe, azidotische Atmung.
  - Eingezogene Fontanellen.
  - Trockener Mund.
  - Schneller, flacher Puls.
  - Kahnbauch (kahnförmige Einziehung des Bauches z.B. bei Meningitis tuberculosa, Cholera oder Bleivergiftung, Anm.d.Ü.).
  - Eingefallene Augen.
  - Verstärkte Darmgeräusche.
- Poltern im Abdomen mit schneidenden, zwickenden Schmerzen, gefolgt von Durchfall.
- Untersuchungsergebnisse:
  - **Tympanitische Auftreibung des Abdomens.**
  - Aszites.
  - Vergrößerte Leber.

## REKTUM

- **Rasche Dehydratation durch reichliche, wässrige Stühle, verbunden mit eiskalten Händen und Füßen.**
- Diarrhoe: bräunlich-gelb, stinkend und reichlich; mit Übelkeit, Erbrechen und intensiver Ruhelosigkeit; verschlechtert durch das Essen von Früchten, kalten Speisen und Getränken im Sommer; Dehydratation (Grad 2) bei niedrigem Kalium-Spiegel.

- Harte Stühle, die sich mit weichen abwechseln.
- Infektiöse Diarrhoe bei mit der Flasche ernährten Babys (E. coli, Klebsiella, Proteus, Pseudomonas, Staphylococcus aureus).
- Unwillkürlicher Stuhlabgang.
- Übelriechender Flatus.
- Reiswasser-Stühle bei Cholera infantum, mit weißlichem Belag auf der Zunge und kaltem Schweiß auf dem Gesicht.
- Untersuchungsergebnisse:
  - Stuhl-Kultur: Vibrio cholerae, E. coli, Shigella.
  - Stuhl-Untersuchung: Entamoeba vermicularis.

## HARNWEGE

- Reichlicher, unwillkürlicher Urinabgang nachts.
- Milchiger oder dunkelroter Urin oder sehr streng riechend.
- Untersuchungsergebnisse:
  - Urin: Albumin +, Epithelzellen ++, Glukose und Erythrozyten ++

## KEHLKOPF UND LUFTRÖHRE

- Heisere oder schwache Stimme.
- Schmerz in der Kehle beim Husten, der das Kind an seinen Hals greifen lässt.
- Kitzeln in Kehle und Luftröhre, das zu häufigem Räuspern und Aushusten führt.
- Untersuchungsergebnisse:
  - **Rasselnder Schleim** in Kehle und Luftröhre.

## ATMUNG

- Atemnot mit Husten **nach Mitternacht** (besonders nach 3 Uhr); kann beim besten Willen nicht liegen; fühlt sich **besser, wenn ihm Luft zugefächelt wird**, wenn er Schleim aushusten kann, auf der rechten Seite liegt oder aufrecht sitzt.
- Stocken der Atmung beim Husten.
- Atemlosigkeit, die das Kind dazu veranlasst, seine Abdominal- und anderen Atemhilfsmuskeln einzusetzen.
- Gleichzeitiges Husten und Keuchen.
- Nach Luft schnappen während der Einatmung, gefolgt von langsamer, lauter, verlängerter Ausatmung.
- Stöhnende Atmung.
- Neugeborenenenasphyxie mit zyanotischer Gesichtsfarbe.
- Rasseln oder nach Luft schnappen, nach Husten und beim Hinlegen; der Atem fühlt sich kalt an; Kälte der unteren Extremitäten.
- Sekrete füllen die Bronchien, aber dem Kind fehlt die Kraft, sie auszuhusten.

- Plötzliche, nächtliche Asthmaanfälle durch kaltes, nasses Wetter, unterdrückten Husten und Auswurf; gebessert, wenn der Auswurf herausgebracht werden kann.
- Untersuchungsergebnisse:
  - ZNS-bedingte Hyperventilation.
  - Keuchen oder ungleichmäßige, irreguläre Atmung während d. Schlafes.
  - Pfeifende oder röchelnde Atmung.

## ASTHMA

- **Starkes Rasseln, aber sehr wenig Auswurf** (Kali-s: Übermäßiges Rasseln, aber keine Erschöpfung und Schläfrigkeit).
- Nach Luft schnappen zu Beginn jedes Husten-Anfalls.
- Durstlosigkeit bei Asthma.
- Die Stimme ist sehr schwach und unhörbar.
- Modalitäten:
  - Besserung durch **Herumgetragenwerden in aufrechter Position**; Aufsitzen und frische Luft bekommen; Aufdecken oder **lockere Kleidung um Brust und Hals**.
  - Verschlimmerung: 22 Uhr, **nach Mitternacht, 3 - 4 Uhr morgens** (Kali-bi, Kali-c).
- Untersuchungsergebnisse:
  - **Kalter Schweiß auf der Stirn.**
  - **Nasenflügelatmung.**
  - **Eiskalte Hände und Füße.**
  - Blutgasanalyse: der Partialdruck von O<sub>2</sub> ist vermindert; der Partialdruck von CO<sub>2</sub> erhöht; respiratorische Azidose.
  - Blasse Wangen.
  - Gesicht: Blass und zyanotisch mit roten oder blauen Lippen.
  - Offenstehender Mund.
  - Schmale spitze Nase mit erweiterten Nasenlöchern.
  - Ausgetrocknete Zunge.
  - Puls: schnell, schwach, klein.
  - Atmung: keuchend, rasselnd, sägend, pfeifend.
  - Das Kind macht den Eindruck, als sei es vergiftet.

## NEUGEBORENENASPHYXIE

- Beschwerden durch: Eklampsie, Schwangerschaftshypertonie, Schwangerschafts-diabetes, Frühgeburt (häufiges Problem), Lageanomalien oder Missverhältnis zwischen Größe des kindlichen Kopfes und Beckenweite, Placenta praevia, Einnahme von Pethidin ein paar Stunden vor der Geburt.
- Asphyxie aufgrund von respiratorischer Insuffizienz (RDS – respiratory distress syndrome).

- Zum Zeitpunkt der Geburt ist das Kind blass (wie bei Chin; wenn das Kind blau ist: Laur und Op; wenn es rot ist: Acon) und atemlos, selbst wenn die Nabelschnur noch pulsiert.
- Komatös oder schläfrig.
- Viel Schleim im Mund-Rachenraum und in der Luftröhre.
- Modalität: Schlechter durch kaltes Baden.
- Untersuchungsergebnisse:
  - Apgar-Wert zwischen 4 und 7.
  - Apnoe +
  - Blutgasanalyse: der Partialdruck von O<sub>2</sub> ist vermindert; der Partialdruck von CO<sub>2</sub> erhöht; Respiratorische Azidose.
  - Zyanose ++, zentral sowie peripher.
  - Gesicht: Blass oder dunkelrot mit blauen Lippen.
  - Keuchende Atmung.
  - Rasseln von Schleim in Lungen und Hals.
  - Tachykardie, gefolgt von Bradykardie.
  - Fadenförmiger Puls.

### HERZ-KREISLAUF-VERSAGEN

(Schließen Sie Ars, Hydr-ac, und Laur aus, die sehr ähnlich aussehen)

- Absolute Durstlosigkeit.
- Die Ursache ist für gewöhnlich eine Lungenentzündung oder angeborene zyanotische Herzkrankheit mit Shuntumkehr.
- Modalitäten:
  - Verschlimmerung durch Schwüle oder heißes Wetter.
  - Kinder brauchen eine leicht kühle Raumtemperatur, aber die Luft sollte stehen und nicht zirkulieren (im Gegensatz zu Carb-v).
- Untersuchungsergebnisse:
  - Röntgen/Thorax: Lungenödem.
  - Zyanose ++: Zentral und peripher.
  - Diffuse Rasselgeräusche an der Lungenbasis.
  - EKG: Herzarrhythmien.
  - Echokardiographie: Niedrige Auswurfleistung der Herzkammern.
  - Beinödeme .
  - Elektrolyte: Niedrige Kalzium-, hohe Kaliumwerte.
  - Nasenflügelatmung.
  - Offenstehender Mund.
  - Schmale, spitze Nase mit erweiterten Nasenlöchern.
  - Oberflächliche Atmung.
  - Das Kind macht den Eindruck, als sei es vergiftet.
  - Dicker, weißer Belag auf der Zunge, der eingetrocknet und trocken ist.

## LUNGENENTZÜNDUNG

- Ständiges Stöhnen.
- Besonders angezeigt in den späteren Stadien der Krankheit.
- Ältere Kinder können über Übelkeit klagen.
- Lungenentzündungen, die zu Herzinsuffizienz führen können.
- Rasselnder Husten mit spärlichem Auswurf.
- Schwerkranke Kinder.
- Starker Abscheu vor Essen; jedes erzwungene Füttern, sogar Stillen, führt zu Erbrechen.
- Das Kind möchte nicht gestört, angesprochen oder angeschaut werden.
- Das Kind weist jedes Bedecken -einschließlich Bettlaken und Bettdecken- auf Brust und Hals zurück.
- Durstlos trotz Trockenheit der Lippen und der Zunge.
- Modalitäten:
  - Verschlimmert in einem stickigen heißen Zimmer wegen des starken Verlangens nach frischer Luft.
  - Das Kind zieht es vor, mit Kissen abgestützt im Bett zu sitzen, da Atemnot und Husten sich im Liegen verschlimmern.
- Untersuchungsergebnisse:
  - Einsatz der Atemhilfsmuskulatur.
  - Hörbares Knistern.
  - Röntgen/Thorax: Rechts- oder linksseitige Lobärpneumonie oder Bronchopneumonie.
  - Leidender Gesichtsausdruck.
  - Das Gesicht ist blass und schmal.
  - Fingerspitzen und Nägel sind zyanotisch.
  - Nasenflügelatmung.
  - Unregelmäßiger Puls.
  - Trockene Lippen.
  - Offener Mund.
  - Nase: Spitz, schmal, Nasenflügelatmung.
  - Keuchende Atmung.
  - Ausgetrocknete Zunge.
  - Haut: Leichte bläuliche Verfärbung mit kaltem Schweiß.
  - Das Kind macht den Eindruck, als sei es vergiftet.
  - Dicker Belag auf der Zunge.

## PULMONALE INFEKTION BEI NEUGEBORENEN UND SÄUGLINGEN

Lungenentzündung und Bronchitis bei bronchopulmonalen Missbildungen, Mekoniumaspiration und Wilson-Mikity Syndrom.

- Häufig beobachtete Erreger: E. coli, Enterobacter, Pseudomonas, Staphylokokken, und Streptokokken der Gruppe B.
- Der **Husten klingt locker**, doch der **Säugling hustet keinen Schleim**

**ab**, in der Folge wird das Kind schläfrig und entwickelt reichlichen Kopfschweiß. **Wenn die Schläfrigkeit zunimmt, läßt der Husten nach und es kommt zur Zyanose.** Der Puls wird schwach und nicht mehr wahrnehmbar; die Atmung wird flach.

- Das saugende Neugeborene lässt plötzlich die Brustwarze los und weint laut, als ob es außer Atem sei; es geht ihm nur dann besser, wenn es aufrecht gehalten und umhergetragen wird.
- Untersuchungsergebnisse:
  - Apnoe.
  - Röntgen/Thorax: Grobfleckige Verdichtungen.
  - Zyanose.
  - Expiratorischer Stridor.
  - Feine Krepitationen (Knistergeräusche der Pleura).
  - Grunzende Atmung.
  - Subcostale Einziehungen.
  - Tachypnoe.

## HUSTEN

- Asthmatischer Husten Tag und Nacht **mit Schläfrigkeit.**
- Husten durch Zorn, vor (22 - 23 Uhr) und nach Mitternacht (2 - 3 oder 4 Uhr), Windpocken, Schreien, während des Zahnens, durch Trinken von Milch, Hunger, im Winter und während des Redens; besser durch Aufstoßen, Auswurf, aufrechtes Sitzen, umdrehen, um auf der rechten Körperseite zu liegen.
- Husten scheint aus dem Magen zu kommen.
- Husten mit Niesen und Gähnen.
- Essen verursacht immer Husten, der sich zum Erbrechen von Schleim und Essen steigert, mit Schweiß auf der Stirn.
- An den Hals greifen während des Hustens.
- Anfälle von kurzem, erstickendem Husten, wobei die Anfälle einander schnell folgen; muss aufrecht sitzen, wenn die nächste Hustenattacke beginnt.
- Weinen vor und während der Hustenattacke.

<b>Vergleich von Ant-t und Ip bei allergischen und infektiös bedingten Störungen der oberen und unteren Atemwege</b>	
<b>ANTIMONIUM TARTARICUM</b>	<b>IPECACUANHA</b>
Beschwerden: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zorn bei Kindern</li> <li>• Masern</li> <li>• Impfungen</li> </ul>	Beschwerden: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterdrückte Neurodermitis, durch lokal aufgebraachte Salben</li> </ul>
Geist: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnahmslosigkeit</li> <li>• Verlangen, in aufrechter Position getragen zu werden</li> <li>• Quengelig, weinerlich, will nicht angeschaut oder berührt werden</li> <li>• Will allein gelassen werden</li> </ul>	Geist: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Launisch</li> <li>• Schwierig zufrieden zu stellen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschwerden bei kaltem Wetter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschwerden bei warmem, nassem Wetter</li> </ul>
Husten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Extreme Übelkeit, Würgen beim Husten, was zu Erbrechen führt</li> <li>• Anfallsartiger Husten, aus kurzen Attacken bestehend</li> </ul>	Husten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Extreme Übelkeit, Würgen beim Husten, kann aber nicht erbrechen</li> <li>• Lang anhaltende Hustenanfälle</li> <li>• Erstickender, unaufhörlicher Husten, das Kind wird steif und blau oder rot</li> </ul>
Atmung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bauchatmung</li> <li>• Neugeborenenasphyxie mit kaltem Atem und Zyanose im Gesicht</li> <li>• Zeitweilig aussetzend, irregulär, unregelmäßig</li> <li>• Laut, lang, stöhnend</li> </ul>	Atmung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Langsame, verlängerte Ausatmung</li> <li>• Seufzend</li> <li>• Röchelnd</li> </ul>

<b>ANTIMONIUM TARTARICUM</b>	<b>IPECACUANHA</b>
<p>Modalitäten: Schlechter</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 - 4 Uhr morgens</li> <li>• Liegen auf der linken Seite</li> <li>• Trinken von Milch</li> <li>• Warmer Raum</li> </ul> <p>Besser</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufstoßen und Auswurf</li> <li>• Drehen, um auf der rechten Seite zu liegen</li> <li>• Will gefächelt werden oder im klimatisierten Zimmer sein (im direkten Luftstrom sein)</li> </ul>	<p>Modalitäten: Schlechter</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abends</li> <li>• Hinlegen</li> <li>• Essen von Früchten</li> <li>• Warmer Raum</li> </ul> <p>Besser</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nach dem Essen</li> <li>• Frische Luft</li> <li>• Aufrecht sitzen</li> <li>• Will Türen und Fenster offen haben (möchte sogar Durchzug im Zimmer)</li> </ul>
<p>Begleiterscheinungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kalter Atem und kalte Extremitäten</li> <li>• Zucken des Gesichts</li> <li>• Nasenflügelatmung</li> <li>• Durstig</li> <li>• Zunge: dicker, weißer Belag</li> </ul>	<p>Begleiterscheinungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durstlos</li> <li>• Zunge: Sauber, rot, spitz, mit Speichelfluss</li> </ul>

## **BRUST**

- Akute Lungenentzündung oder Bronchitis bei Säuglingen mit trockener, brauner Zunge.
- Schmerz in der Brust beim Husten mit erschwerter Atmung.
- Lungenentzündung, die zu respiratorischer Insuffizienz führt (Camph, Laur, Op).
- Rheumatische Herzkrankheit mit Herzentzündung.
- Untersuchungsergebnisse:
  - Zyanose.
  - Röntgen: Eingefallene Lunge (Atelektase), Herzdilatation, Hepatisation der Lungen und Lungenödeme.

## **CHRONISCHE HERZINSUFFIZIENZ (CHF)**

- Beschwerden durch : Rheumatische Herzerkrankung.
- Extreme Nahrungsmittelintoleranz; Essen verursacht Husten, das in Würgen und Erbrechen endet.
- Schwäche, Atemnot schlechter in einem warmen Zimmer, besser in der frischen Luft.

- Untersuchungsergebnisse:
  - Blaue Lippen und Fingernägel.
  - Zyanose.
  - Eindrückbare Ödeme der Beine und Knöchel.
  - Rasselnde Atmung.

## RÜCKEN

- Untersuchungsergebnisse:
  - Schweiß in der Zervikalregion.

## EXTREMITÄTEN

- Wadenkrämpfe im Schlaf und bei Kindern, die unter Diarrhoe leiden (Hypokaliämie).
- Untersuchungsergebnisse:
  - Eiskalte Hände, besonders die Fingerspitzen.
  - Kalter Schweiß in den Handflächen.
  - Zyanose mit bläulicher Verfärbung der Hände.
  - Daumen sind nach innen gezogen.

## SCHLAF

- Schläfrigkeit und tiefe Erschöpfung bei den meisten Beschwerden (z.B. während und nach dem Husten, beim Stuhlgang oder Erbrechen, bei Diarrhoe, Fieber, Bauchschmerzen oder Lungenentzündung).
- Während des Schlafes: Wadenkrämpfe, Zähneknirschen, unregelmäßige Atmung oder Keuchen, Stöhnen, Murmeln und Kreischen.
- Ruhelosigkeit mit Umherwerfen im Bett.
- Aufschrecken vom Schlaf wie aus Entsetzen über einen schlechten Traum oder aus dem Gefühl zu ersticken.

## FIEBER

- Beschwerden durch: feuchte Witterung, virale oder bakterielle Infektion, gewöhnlich während des Winters oder zu Beginn des Frühlings.
- Frost:
  - **Gänsehaut und eiskalte Haut.**
  - Während des Fieberfrostes: Schläfrigkeit, nach Luft Schnappen, bleiches Gesicht, Durstlosigkeit, Schwäche in den Gliedmaßen.
  - Schlechter durch Bewegung, frische Luft (Ars) und am Nachmittag (nach 15 Uhr).
- Hitze:
  - Gemütssymptome: Das Kind **klammert** sich fest an seine Begleiter, **verlangt, getragen zu werden**, weint grundlos und erlaubt es dem Arzt oder der Krankenschwester nicht, in seine

Nähe zu kommen.

- Körperliche Symptome: Kalter Schweiß auf der Stirn, starkes Verlangen nach sauren Dingen und Fruchtsäften, Kopfschmerz, Murmeln im Delirium, Ruhelosigkeit, betäubender Schlaf, Tachykardie und **Durstlosigkeit trotz ausgetrockneter Zunge mit roten Rändern.**
- Verschlimmerung durch Husten (Husten verstärkt das Fieber), Anstrengung, Bewegung und Schlaf (trockene Hitze treibt ihn aus dem Bett).
- Schweiß:
  - **Entkräftendes Schwitzen.**
  - Reichlicher, kalter, klammer oder klebriger Schweiß.

## HAUT

- Beschwerden durch **unterdrückte Läsionen** bei Neurodermitis und Krätze.
- Nützlich in Fällen von Windpocken und Masern, bei denen es **nicht zum Ausschlag kommt.**
- Untersuchungsergebnisse:
  - Sommersprossen.
  - Gänsehaut.
  - Eiskalte, zyanotische Haut.
  - Impetigo.
  - Wundreiben.
  - Papillom.
  - Vitiligo.

## KONVULSIONEN

- Beschwerden durch: Gehirnhautentzündung, unterdrückte Ekzeme.
- Während der Konvulsionen: Zyanose, Kreischen, Daumen sind nach innen gezogen, Weinen.
- Epileptiforme Konvulsionen mit Verlust des Bewusstseins.

## ALLGEMEINES

- **Mattigkeit, schwacher Puls und zitternde Schwäche** bei den meisten akuten Beschwerden (während des Hustens, bei Fieber, Diarrhoe, Übelkeit, Schmerz, Erbrechen).
- Beschwerden durch: Wetterwechsel; kaltes, nasses Wetter, Masern und Impfungen.
- Anämie.
- Angiome.
- Kollaps und Zyanose bei Säuglingen.

- 
- Verlangen, angefächelt zu werden, was die Beschwerden bessert.
  - Periphere Ödeme aufgrund von Nierenerkrankungen.
  - Hydrogenoide Konstitution; es kommt zu Infektionen der oberen und unteren Atemwege, wenn er kaltem, nassem Wetter ausgesetzt wird.
  - Hypothermie, mit Mangel an Lebenswärme, aber Wärme verschlimmert.
  - Puls: Unregelmäßig, klein, weich, fadenförmig, zittrig, schwach, fast nicht wahrnehmbar.
  - Nützlich in Fällen von Septikämie und anaphylaktischem Schock.
  - Wenn Erkrankungen wie Masern, Windpocken, Impetigo und eitrige Hauterkrankungen mit lokalen Salben und systemischen Antibiotika behandelt werden, was später dazu führt, dass das Kind respiratorische Allergien, Epilepsie, Chorea und Dumpfheit mit Verwirrung beim Lernen entwickelt.
  - Schlechter durch jegliche Form von Kälte.



Farokh J. Master

[Klinische Homöopathie in der Kinderheilkunde 1. Auflage - Mängel exemplar](#)

768 Seiten, geb.



**bestellen**

Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise [www.narayana-verlag.de](http://www.narayana-verlag.de)